

Antrag

**der Abgeordneten Stephan Jersch, Heike Sudmann, Insa Tietjen,
Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik, Dr. Carola Ensslen, Olga Fritzsche,
Norbert Hackbusch, Metin Kaya, Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose
und David Stoop (DIE LINKE)**

Betr.: Tronc-Mittel: Fehlendes Formular zeitnah bereitstellen

In Hamburgs Spielcasinos werden auf die Trinkgelder der Beschäftigten steuerliche Abgaben an die Freie und Hansestadt Hamburg abgeführt, derzeit sind dies 4 Prozent. Diese Tronc-Mittel werden durch die Hamburgische Bürgerschaft einmal jährlich für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet.

Die Vergabe dieser Mittel gestaltet sich regelhaft so, dass Abgeordnete der Regierungsfractionen aus der politischen Arbeit heraus Bedarfe in der Stadt feststellen oder aber direkt von Vereinen und Institutionen angesprochen werden und die Verteilung dann durch die Regierungsfractionen festgelegt und als Drucksache in die Bürgerschaft eingebracht wird.

Bei einer Recherche nach dem Verfahren für die Vergabe von Tronc-Mitteln hat sich nun herausgestellt, dass für eine Interessensbekundung an diesen Mitteln kein offizielles Verfahren und auch kein Antragsformular existiert. Sowohl die Bedarfsfeststellung für Tronc-Mittel als auch deren Vergabe werden de facto von den Wahlkreisabgeordneten der Regierungsfractionen als persönliche Leistung verbucht, wie auch an den regelmäßigen Pressemeldungen nach der Mittelvergabe ersichtlich ist. Auch hat es Einladungen durch Regierungsparteien an die Empfängerinnen und Empfänger von Tronc-Mitteln zu einem Come-Together gegeben.

Die Vergabe der Tronc-Mittel ist Aufgabe des Parlaments der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburgischen Bürgerschaft. Das schließt ein transparentes Verfahren über die Bewerbung von Tronc-Mitteln ein und bedarf zumindest eines institutionellen Antragswegs.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. unverzüglich ein Formular zur Bewerbung von Vereinen und Institutionen um die Zuteilung von Tronc-Mitteln anzubieten, aus dem Einzelheiten der geplanten Verwendung und die Höhe des beantragten Betrages hervorgehen.
2. das Bewerbungs-, Auswahl- und Entscheidungsverfahren öffentlich und transparent darzustellen.
3. eine Aufstellung der Verwendung der Tronc-Mittel in Bezug auf die Aufteilung in bezirksübergreifende und bezirksspezifische Mittelverwendungen der Vergaben der letzten fünf Jahre vorzulegen und diese mit jeder neuen Haushaltsdrucksache zur Verwendung der Tronc-Mittel zu aktualisieren.
4. der Hamburgischen Bürgerschaft zu Punkt 3. des Petitums erstmalig bis spätestens 31.12.2022 Bericht zu erstatten.